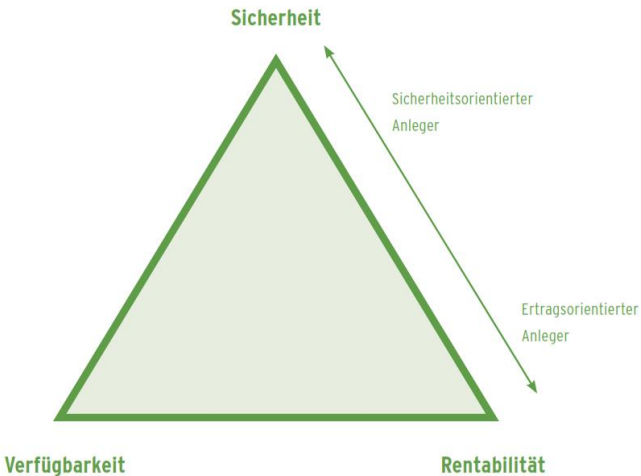


<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 1</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 1</b>
<p>Nennen Sie die fünf wichtigsten Banktypen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grossbanken</li> <li>■ Kantonalbanken</li> <li>■ Regionalbanken/Sparkassen</li> <li>■ Raiffeisenbanken</li> <li>■ Spezialbanken/Finanzgesellschaften</li> </ul>	
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 2</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 2</b>
<p>Nennen Sie die wichtigsten Merkmale der Grossbanken bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich</li> </ul> <p>© Schatz Verlag</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform Aktiengesellschaften</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich weltweit tätig alle Bankgeschäfte (=Universalbanken)</li> </ul>	
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 3</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 3</b>
<p>Nennen Sie die wichtigsten Merkmale der Kantonalbanken bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich</li> </ul> <p>© Schatz Verlag</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform in der Mehrzahl öffentlich-rechtliche Institute der Kantone Staatsgarantie</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich mehrheitlich kantonal tätig alle Bankgeschäfte, Schwerpunkt Hypothekar- und Kreditkunden (Unternehmen)</li> </ul>	

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 4</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 4</b>
<p>Nennen Sie die wichtigsten Merkmale der Regionalbanken/ Sparkassen bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich</li> </ul> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform meist Aktiengesellschaft, teilweise Genossenschaft</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich hauptsächlich regional tätig Schwerpunkt regionales Spar- und Hypothekengeschäft</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 5</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 5</b>
<p>Nennen Sie die wichtigsten Merkmale der Raiffeisenbanken bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich</li> </ul> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform Genossenschaftsbanken: selbständige Selbsthilfe-Kreditgenossenschaften, keine rein gewinnorientierten Geschäftsbetriebe</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich das Raiffeisen am Ort anvertraute Geld wird nach Möglichkeit wieder an in der Region ansässige Hypothekarkunden oder dort tätige Betriebe (Kreditkunden) ausgeliehen</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 6</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 6</b>
<p>Nennen Sie die wichtigsten Merkmale der Spezialbanken und Finanzgesellschaften bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich</li> </ul> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Trägerschaft/Gesellschaftsform Aktiengesellschaften</li> <li>■ hauptsächlichlicher Tätigkeitsbereich je nach Spezialgebiet regional oder weltweit tätig</li> </ul> <p>besondere Bereiche: Handelsbanken (weltweit) Börsen- und Effektenbanken (weltweit) Kleinkredit- und Finanzierungsinstitute (regional/national)</p>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 7</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 7</b>
<p>Nennen und erklären Sie die drei Kerngeschäfte der Banken.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Aktivgeschäft</b> Die Bank gewährt Kredite und verlangt dafür vom Schuldner Zins. Sie ist in der Rolle der Gläubigerin, daher erscheint in ihrer Buchhaltung der Posten auf der Aktivseite.</li> <li>■ <b>Passivgeschäft</b> Die Bank nimmt Gelder entgegen (Ersparnisse) und bezahlt dafür an den Gläubiger Zins. Sie ist in der Rolle des Schuldners, daher erscheint in ihrer Buchhaltung der Posten auf der Passivseite.</li> <li>■ <b>indifferente Bankgeschäfte</b> alle übrigen Bankgeschäfte: Zahlungsverkehr, Vermögensverwaltung. Die Bank verlangt dafür Kommissionen und Gebühren.</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 8</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 8</b>
<p>Nennen Sie aus Geschichte und Gegenwart zwei wesentliche Gründe, warum ausländische Kunden ihr Geld gerne bei Schweizer Banken anlegen und verwalten lassen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ keine Verwicklung in die beiden Weltkriege daher keine Schwächung der Wirtschaft mit entsprechender (Hyper-)Inflation wie in den andern damaligen Industriestaaten</li> <li>■ neutrales Land mit politisch stabilen Verhältnissen, starker Wirtschaft und entsprechend starker Währung</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 9</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 9</b>
<p>Was garantiert gemäss Gesetz das Schweizer Bankgeheimnis?</p> <p>Wann wird es aufgehoben?</p> <p>Wie sind die neuesten Entwicklungen?</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Schweizer Bankgeheimnis (eigentlich Bankkundengeheimnis) schützt die Informationen über den Bankkunden vor dem Zugriff durch Private und Behörden (Privatsphäre)</li> <li>■ Es wird aufgehoben bei Verdacht auf kriminelle Aktivitäten (Terrorismus, organisiertes Verbrechen, Geldwäscherei, Steuerbetrug, schwere Fälle von Steuerhinterziehung usw.)</li> <li>■ Die grenzüberschreitende Steuerhinterziehung soll mit Hilfe des neuen globalen Standards für den automatischen Informationsaustausch (AIA) verhindert werden. Gemäss Abkommen der Schweiz mit der EU und anderen Ländern (u.a. Australien) werden Bankkundendaten seit 2018 ausgetauscht.</li> <li>■ Im Inland bleibt das Bankkundengeheimnis gewahrt.</li> </ul>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 10</b>		<b>Antwort 10</b>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 11</b>	<p>Welches ist die rechtliche Auffassung des Schweizer Gesetzgebers bezüglich Steuerbetrug und Steuerhinterziehung?</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ein <b>Steuerbetrug</b> liegt vor, wenn in der Steuerklärung falsche Angaben gemacht und Dokumente (z.B. Lohnausweise) gefälscht werden. Er ist strafbar und wird vom Bankgeheimnis nicht geschützt.</li> <li>■ Eine <b>Steuerhinterziehung</b> liegt vor, wenn in der Steuerklärung etwas nicht angegeben (z.B. vergessen) wurde. Dies ist nach Schweizer Rechtsauffassung kein Verbrechen und somit nicht strafbar. Dieses Verhalten wird daher vom Bankgeheimnis geschützt.</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 12</b>	<p>Zu welchem Verhalten sind die Banken durch das Geldwäschereigesetz verpflichtet?</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Banken sind zur gebotenen Sorgfalt verpflichtet. Dies bedeutet insbesondere, dass Sie ihre Partner identifizieren und sich die Herkunft des Geldes glaubhaft bestätigen lassen.</li> <li>■ Bei Verdachtsfällen haben sie die entsprechenden behördlichen Stellen zu informieren.</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 12</b>	<p>Skizzieren und beschriften Sie das Magische Dreieck.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 13</b>		<b>Antwort 13</b>												
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 14</b>	<p>Nennen Sie die Faustregel bezüglich dem Risiko und dem Ertrag von Geldanlagen. Unterscheiden Sie dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ konservative Geldanlagen</li> <li>■ aggressive Geldanlagen</li> </ul> <p>© Schatz Verlag</p>	<table border="1" data-bbox="805 344 1516 568"> <thead> <tr> <th></th> <th>Anlagerisiko</th> <th>Verfügbarkeit</th> <th>Ertrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>konservative Geldanlagen</td> <td><b>klein</b></td> <td><b>gross</b></td> <td><b>klein</b></td> </tr> <tr> <td>aggressive Geldanlagen</td> <td><b>gross</b></td> <td><b>klein</b></td> <td><b>gross</b></td> </tr> </tbody> </table>		Anlagerisiko	Verfügbarkeit	Ertrag	konservative Geldanlagen	<b>klein</b>	<b>gross</b>	<b>klein</b>	aggressive Geldanlagen	<b>gross</b>	<b>klein</b>	<b>gross</b>
	Anlagerisiko	Verfügbarkeit	Ertrag												
konservative Geldanlagen	<b>klein</b>	<b>gross</b>	<b>klein</b>												
aggressive Geldanlagen	<b>gross</b>	<b>klein</b>	<b>gross</b>												
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 15</b>	<p>Wie hoch ist der vom Schweizer Gesetzgeber gewährleistete Einlegerschutz? Was bedeutet dies im Falle eines Bankkonkurses.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ CHF 100'000.- pro Kunde</li> <li>■ Im Falle eines Konkurses wird dieses Guthaben in der Rangordnung der Gläubiger zwischen der zweiten und der dritten Klasse eingereiht. Bei Kantonalbanken besteht meistens eine Staatsgarantie; der Anleger verliert dort kein Geld.</li> </ul>												
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 15</b>	<p>Nennen Sie die wichtigsten Wertschriften und deren Verwendungszweck.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<table border="1" data-bbox="805 1583 1516 1897"> <tbody> <tr> <td><b>Kassenobligation</b></td> <td>Geldbeschaffung der Banken für eigene Projekte</td> </tr> <tr> <td><b>Anleiensobligation</b></td> <td>Finanzierung von Projekten der öffentlichen Hand (Staaten, Gemeinde) und (grosser) privater Unternehmen</td> </tr> <tr> <td><b>Inhaberaktie/ Namenaktie</b></td> <td>Finanzierung (Gründung und Erweiterung) privater Unternehmen in Form eine Aktiengesellschaft</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Kassenobligation</b>	Geldbeschaffung der Banken für eigene Projekte	<b>Anleiensobligation</b>	Finanzierung von Projekten der öffentlichen Hand (Staaten, Gemeinde) und (grosser) privater Unternehmen	<b>Inhaberaktie/ Namenaktie</b>	Finanzierung (Gründung und Erweiterung) privater Unternehmen in Form eine Aktiengesellschaft						
<b>Kassenobligation</b>	Geldbeschaffung der Banken für eigene Projekte														
<b>Anleiensobligation</b>	Finanzierung von Projekten der öffentlichen Hand (Staaten, Gemeinde) und (grosser) privater Unternehmen														
<b>Inhaberaktie/ Namenaktie</b>	Finanzierung (Gründung und Erweiterung) privater Unternehmen in Form eine Aktiengesellschaft														

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 16</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 16</b>
---	-----------------	-------------------------------	-------------------

Erklären Sie den Unterschied zwischen einer Inhaber- und einer Namenaktie.

© Schatz Verlag

- **Inhaberaktie**  
Der jeweilige Besitzer gilt als Aktionär.  
(Anmerkung: Inhaberaktien sind in der Schweiz nur noch zulässig, wenn sie an einer Börse kotiert sind.)
  
- **Namenaktie**  
Als Aktionär gilt derjenige, welcher im Aktienregister eingetragen ist.

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 17</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 17</b>
---	-----------------	-------------------------------	-------------------

Was unterscheidet den Eigentümer einer Aktie vom Eigentümer einer Obligation, was seine Stellung gegenüber dem Unternehmen anbelangt, dem er das Geld zur Verfügung gestellt hat?

© Schatz Verlag

- Die Aktie ist ein **Beteiligungspapier**. Der Aktionär ist Teilhaber/Miteigentümer des Unternehmens. Er hat daher ein Stimmrecht.
  
- Die Obligation ist ein **Forderungspapier**. Der Obligationär ist in der Rolle des Gläubigers. Das Unternehmen schuldet ihm ein Zins- und Darlehensguthaben. Der Gläubiger hat kein Stimmrecht.

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 18</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 18</b>
---	-----------------	-------------------------------	-------------------

Welche Merkmale hat eine Kassenobligation?

Erwerb
Laufzeit Handel
Rückzahlung Verfügbarkeit
Ertrag Rendite
Sicherheit Risiko
Gebühren

© Schatz Verlag

Erwerb	Erwerb bei den Geschäftsbanken am Schalter
Laufzeit Handel	2 – 8 Jahre kein Handel
Rückzahlung Verfügbarkeit	Rückzahlung des vollen Guthabens bei Ablauf der Laufzeit
Ertrag Rendite	während der gesamten Laufzeit fester Zins
Sicherheit Risiko	grosse Sicherheit durch die Bank selber
Gebühren	Stempelgebühren; Depotgebühren

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 19</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Antwort 19</b>																												
<p>Welche Merkmale hat eine Anleiheobligation?</p> <table border="1" data-bbox="71 291 774 604"> <tr><td>Erwerb</td></tr> <tr><td>Laufzeit</td></tr> <tr><td>Handel</td></tr> <tr><td>Rückzahlung</td></tr> <tr><td>Verfügbarkeit</td></tr> <tr><td>Ertrag</td></tr> <tr><td>Rendite</td></tr> <tr><td>Sicherheit</td></tr> <tr><td>Risiko</td></tr> <tr><td>Gebühren</td></tr> </table> <p>© Schatz Verlag</p>	Erwerb	Laufzeit	Handel	Rückzahlung	Verfügbarkeit	Ertrag	Rendite	Sicherheit	Risiko	Gebühren	<table border="1" data-bbox="805 235 1516 660"> <tr><td>Erwerb</td><td>Vermittlung/Kauf an der Börse über die Bank</td></tr> <tr><td>Laufzeit</td><td>5 – 15 Jahre</td></tr> <tr><td>Handel</td><td>Kauf und Verkauf an der Börse über die Bank</td></tr> <tr><td>Rückzahlung</td><td>Rückzahlung des vollen Guthabens bei Ablauf der Laufzeit</td></tr> <tr><td>Verfügbarkeit</td><td>während der gesamten Laufzeit fester Zins</td></tr> <tr><td>Ertrag</td><td>bei Verkauf an der Börse vor Ende Laufzeit möglicher Gewinn oder Verlust</td></tr> <tr><td>Rendite</td><td>grosse Sicherheit, je nach Qualität des Schuldners (Staaten, Unternehmen)</td></tr> <tr><td>Sicherheit</td><td>Courtage (Vermittlungsgebühr); Stempelgebühren; Depotgebühren</td></tr> <tr><td>Risiko</td><td></td></tr> <tr><td>Gebühren</td><td></td></tr> </table>	Erwerb	Vermittlung/Kauf an der Börse über die Bank	Laufzeit	5 – 15 Jahre	Handel	Kauf und Verkauf an der Börse über die Bank	Rückzahlung	Rückzahlung des vollen Guthabens bei Ablauf der Laufzeit	Verfügbarkeit	während der gesamten Laufzeit fester Zins	Ertrag	bei Verkauf an der Börse vor Ende Laufzeit möglicher Gewinn oder Verlust	Rendite	grosse Sicherheit, je nach Qualität des Schuldners (Staaten, Unternehmen)	Sicherheit	Courtage (Vermittlungsgebühr); Stempelgebühren; Depotgebühren	Risiko		Gebühren	
Erwerb																															
Laufzeit																															
Handel																															
Rückzahlung																															
Verfügbarkeit																															
Ertrag																															
Rendite																															
Sicherheit																															
Risiko																															
Gebühren																															
Erwerb	Vermittlung/Kauf an der Börse über die Bank																														
Laufzeit	5 – 15 Jahre																														
Handel	Kauf und Verkauf an der Börse über die Bank																														
Rückzahlung	Rückzahlung des vollen Guthabens bei Ablauf der Laufzeit																														
Verfügbarkeit	während der gesamten Laufzeit fester Zins																														
Ertrag	bei Verkauf an der Börse vor Ende Laufzeit möglicher Gewinn oder Verlust																														
Rendite	grosse Sicherheit, je nach Qualität des Schuldners (Staaten, Unternehmen)																														
Sicherheit	Courtage (Vermittlungsgebühr); Stempelgebühren; Depotgebühren																														
Risiko																															
Gebühren																															
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 20</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Antwort 20</b>																												
<p>Welche Merkmale haben Inhaber- und Namenaktien?</p> <table border="1" data-bbox="71 963 774 1276"> <tr><td>Erwerb</td></tr> <tr><td>Laufzeit</td></tr> <tr><td>Handel</td></tr> <tr><td>Rückzahlung</td></tr> <tr><td>Verfügbarkeit</td></tr> <tr><td>Ertrag</td></tr> <tr><td>Rendite</td></tr> <tr><td>Sicherheit</td></tr> <tr><td>Risiko</td></tr> <tr><td>Gebühren</td></tr> </table> <p>© Schatz Verlag</p>	Erwerb	Laufzeit	Handel	Rückzahlung	Verfügbarkeit	Ertrag	Rendite	Sicherheit	Risiko	Gebühren	<table border="1" data-bbox="805 907 1516 1388"> <tr><td>Erwerb</td><td>Kauf an der Börse durch Vermittlung Bank/Internet</td></tr> <tr><td>Laufzeit</td><td>keine Laufzeit, keine Rückzahlung. Kauf und Verkauf an der Börse über Bank/Internet</td></tr> <tr><td>Handel</td><td></td></tr> <tr><td>Rückzahlung</td><td>im Falle eines Gewinns des Unternehmens entsprechende Dividende</td></tr> <tr><td>Verfügbarkeit</td><td>im Falle eines Verkaufs an der Börse ein Gewinn (steuerfrei) oder Verlust</td></tr> <tr><td>Ertrag</td><td>Risiko bedeutend höher als bei Obligationen; je nach Geschäftsgang und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.</td></tr> <tr><td>Rendite</td><td></td></tr> <tr><td>Sicherheit</td><td>Risiko bedeutend höher als bei Obligationen; je nach Geschäftsgang und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.</td></tr> <tr><td>Risiko</td><td></td></tr> <tr><td>Gebühren</td><td>Courtage (Vermittlungsgebühr); Stempelgebühren; Depotgebühren</td></tr> </table>	Erwerb	Kauf an der Börse durch Vermittlung Bank/Internet	Laufzeit	keine Laufzeit, keine Rückzahlung. Kauf und Verkauf an der Börse über Bank/Internet	Handel		Rückzahlung	im Falle eines Gewinns des Unternehmens entsprechende Dividende	Verfügbarkeit	im Falle eines Verkaufs an der Börse ein Gewinn (steuerfrei) oder Verlust	Ertrag	Risiko bedeutend höher als bei Obligationen; je nach Geschäftsgang und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.	Rendite		Sicherheit	Risiko bedeutend höher als bei Obligationen; je nach Geschäftsgang und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.	Risiko		Gebühren	Courtage (Vermittlungsgebühr); Stempelgebühren; Depotgebühren
Erwerb																															
Laufzeit																															
Handel																															
Rückzahlung																															
Verfügbarkeit																															
Ertrag																															
Rendite																															
Sicherheit																															
Risiko																															
Gebühren																															
Erwerb	Kauf an der Börse durch Vermittlung Bank/Internet																														
Laufzeit	keine Laufzeit, keine Rückzahlung. Kauf und Verkauf an der Börse über Bank/Internet																														
Handel																															
Rückzahlung	im Falle eines Gewinns des Unternehmens entsprechende Dividende																														
Verfügbarkeit	im Falle eines Verkaufs an der Börse ein Gewinn (steuerfrei) oder Verlust																														
Ertrag	Risiko bedeutend höher als bei Obligationen; je nach Geschäftsgang und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.																														
Rendite																															
Sicherheit	Risiko bedeutend höher als bei Obligationen; je nach Geschäftsgang und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.																														
Risiko																															
Gebühren	Courtage (Vermittlungsgebühr); Stempelgebühren; Depotgebühren																														
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 21</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Antwort 21</b>																												
<p>Nennen Sie die besonderen Merkmale von Pfandbriefen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<p>Mit Pfandbriefen werden ausschliesslich Hypotheken finanziert; die Liegenschaft dient daher als Sicherheit. Bei seriösem Einsatz sind sie daher besonders sicher.</p>																														

Grundwissen Wirtschaft Bankgeschäfte	Frage 22	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 22
<p>Nennen Sie die besonderen Merkmale von Partizipations-scheinen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Ein Partizipationsschein ist ein Beteiligungspapier wie eine Aktie, jedoch ohne Stimmrechte.</p>
Grundwissen Wirtschaft Bankgeschäfte	Frage 23	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 23
<p>Nennen Sie die besonderen Merkmale von Wandelobligationen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Eine Wandelobligation kann zu einem späteren Zeitpunkt in Aktien oder Partizipationsscheine desselben Schuldners umgetauscht werden.</p>
Grundwissen Wirtschaft Bankgeschäfte	Frage 24	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 24
<p>Nennen Sie die beiden zentralen Vorteile eines Anlagefonds für Kleinanleger.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Professionelle Verwaltung</b> trotz geringem Anlagebetrag Dank dem gemeinsamen „Sammeltopf“ können auch Kleinanleger ihre Gelder von professionellen Fondsmanagern verwalten/anlegen lassen.</li> <li>■ <b>Diversifikation</b> senkt Risiko Die Fondsmanager legen das Geld im „Sammeltopf“ bewusst in verschiedenen Wertpapieren (oder Aktien, Immobilien, je nach gewähltem Fonds) an, um so das Risiko zu senken.</li> </ul>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 25</b>		<b>Antwort 25</b>																											
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 26</b>	<p>Erklären Sie, wie ein Anlagestrategiefonds oder Gemischter Fonds funktioniert. Nennen und erklären Sie die drei Strategien.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<p>Bei einem Anlagestrategiefonds legt das Management für einen bestimmten Fonds eine bestimmte Strategie fest, nach welcher das Geld angelegt wird. Dies wird gemacht, um das Verhältnis Risiko-Ertrag nach Kundenwunsch gestalten zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ konservativ (tiefes bis mittleres Risiko) Das Geld wird beispielsweise zu 20% in Aktien und zu 80% in Obligationen angelegt.</li> <li>■ ausgewogen (mittleres Risiko) Das Geld wird beispielsweise zu 40% in Aktien und zu 60% in Obligationen angelegt.</li> <li>■ aggressiv (hohes Risiko) Das Geld wird beispielsweise zu 70% in Aktien und zu 30% in Obligationen angelegt.</li> </ul>																											
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 27</b>	<p>Nennen Sie die fünf verschiedenen Anlagefondsarten und deren Merkmale bezüglich Risiko und Ertrag.</p> <p>Beurteilen Sie die drei Anlagestrategien „konservativ“ – „ausgewogen“ – „aggressiv“ bezüglich Risiko und Ertrag.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<table border="1" data-bbox="807 916 1517 1408"> <thead> <tr> <th></th> <th>Risiko</th> <th>Ertrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Obligationenfonds</b></td> <td>mittel</td> <td>mittel</td> </tr> <tr> <td><b>Aktienfonds</b></td> <td>hoch</td> <td>hoch</td> </tr> <tr> <td><b>Geldmarktfonds (Währungen)</b></td> <td>tief</td> <td>tief bis mittel</td> </tr> <tr> <td><b>Immobilienfonds</b></td> <td>mittel bis hoch</td> <td>mittel bis hoch</td> </tr> <tr> <td><b>Anlagestrategiefonds = gemischte Fonds</b></td> <td>nach Strategie:</td> <td>nach Strategie:</td> </tr> <tr> <td><b>konservativ</b></td> <td>tief bis mittel</td> <td>tief bis mittel</td> </tr> <tr> <td><b>ausgewogen</b></td> <td>mittel</td> <td>mittel</td> </tr> <tr> <td><b>aggressiv</b></td> <td>hoch</td> <td>hoch</td> </tr> </tbody> </table> <p>© Schatz Verlag</p>		Risiko	Ertrag	<b>Obligationenfonds</b>	mittel	mittel	<b>Aktienfonds</b>	hoch	hoch	<b>Geldmarktfonds (Währungen)</b>	tief	tief bis mittel	<b>Immobilienfonds</b>	mittel bis hoch	mittel bis hoch	<b>Anlagestrategiefonds = gemischte Fonds</b>	nach Strategie:	nach Strategie:	<b>konservativ</b>	tief bis mittel	tief bis mittel	<b>ausgewogen</b>	mittel	mittel	<b>aggressiv</b>	hoch	hoch
	Risiko	Ertrag																												
<b>Obligationenfonds</b>	mittel	mittel																												
<b>Aktienfonds</b>	hoch	hoch																												
<b>Geldmarktfonds (Währungen)</b>	tief	tief bis mittel																												
<b>Immobilienfonds</b>	mittel bis hoch	mittel bis hoch																												
<b>Anlagestrategiefonds = gemischte Fonds</b>	nach Strategie:	nach Strategie:																												
<b>konservativ</b>	tief bis mittel	tief bis mittel																												
<b>ausgewogen</b>	mittel	mittel																												
<b>aggressiv</b>	hoch	hoch																												
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 27</b>	<p>Erklären Sie zur „Gebundenen Vorsorge“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zweck</li> <li>■ Grundbedingung</li> <li>■ Steuerliche Situation</li> </ul> <p>© Schatz Verlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Zweck</b> Die Gebundene Vorsorge soll als dritte private Säule die Lücken in der Altersvorsorge (1. Säule AHV, 2. Säule obligatorische Pensionskasse) schliessen.</li> <li>■ <b>Grundbedingung</b> Die eingezahlten Mittel müssen in eine anerkannte Vorsorgeform einbezahlt werden und unwiderruflich ausschliesslich dem obigen Zweck dienen.</li> <li>■ <b>Steuerliche Situation</b> Arbeitnehmer können pro Jahr eine Einzahlung von CHF 7056.- (2024) vom steuerbaren Einkommen abziehen, und müssen keine Vermögenssteuer und keine Steuer auf Zinserträgen zahlen. Beim Bezug des Kapitals kommt ein reduzierter Steuersatz zur Anwendung.</li> </ul>																											

<b>Grundwissen Wirtschaft Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 28</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 28</b>
---	-----------------	-------------------------------	-------------------

Nennen Sie fünf Sachwertanlagen.

© Schatz Verlag

- Edelmetalle (Gold)
- Schmuck
- Kunstgegenstände
- Sammlungen
- Immobilien

<b>Grundwissen Wirtschaft Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 29</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 29</b>
---	-----------------	-------------------------------	-------------------

Erklären Sie den Unterschied zwischen einem Darlehen und einem Kredit bezüglich

- Höhe
- Amortisation
- Dauer

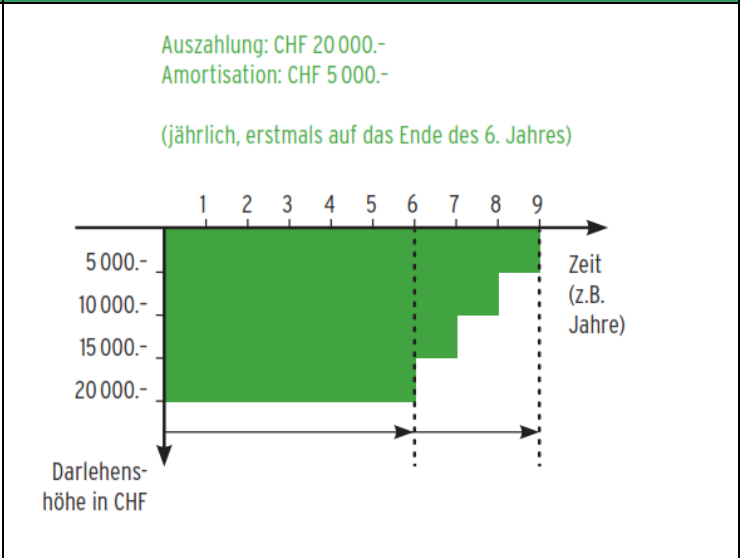
© Schatz Verlag

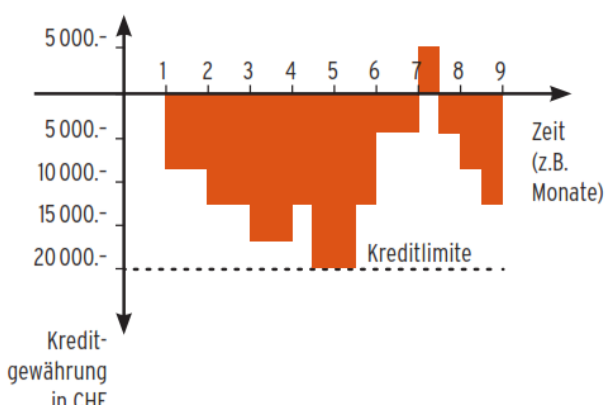
	<b>Darlehen</b>	<b>Kredit</b>
<b>Höhe</b>	festе Summe	Betragslimite
<b>Amortisation</b>	einmalige Zahlung oder in festen Raten zu einem festen Zeitpunkt	Einzahlungen und Bezüge schwanken
<b>Dauer</b>	fest ergibt sich aus Summe und Rückzahlungsweise	unlimitiert bis Kündigung

<b>Grundwissen Wirtschaft Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 30</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 30</b>
---	-----------------	-------------------------------	-------------------

Skizzieren Sie, wie ein Darlehen funktioniert.

© Schatz Verlag



<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 31</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 31</b>
<p>Skizzieren Sie, wie ein Kredit funktioniert.</p> <p>© Schatz Verlag</p>		<p style="color: orange;">Kreditlimite: CHF 20 000.-</p> 	
<p>Nennen Sie sechs wesentliche Schutzbestimmungen des KKG (Konsumkreditgesetz)</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<b>Frage 32</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 32</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Rücktrittsrecht während 14 Tagen nach Erhalt der Vertragskopie.</li> <li>■ Kreditgeberin muss Kreditfähigkeit überprüfen.</li> <li>■ Höchstzinssatz (zurzeit maximal 12%)</li> <li>■ vorzeitige Rückzahlung unter Erlass der Zinsen ist möglich</li> <li>■ schriftlich abgeschlossen mit gesetzlich festgelegtem Mindestinhalt</li> </ul>
<p>Schreiben Sie einen inhaltlich und rechtlich vollständigen Schuldschein.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<b>Frage 33</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 33</b> <p>Schuldschein</p> <p>Heute habe ich von Herr Peter Keller, Zürich, CHF 2000.- (zweitausend Franken) als Darlehen erhalten.</p> <p>Ich verpflichte mich, diese Summe jeweils am Jahresende zu 6 % zu verzinsen.</p> <p>Die Rückzahlung erfolgt nach zwei Jahren am 31. Mai 20...</p> <p>Zürich, 24. Mai 20..</p> <p>Heinrich Müller (Unterschrift)</p>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 34</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Antwort 34</b>								
		<p>Schreiben Sie einen inhaltlich und rechtlich vollständigen Darlehensvertrag.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<p>Darlehensvertrag</p> <p>Heinz Müller, Kaufmann, wohnhaft Lettenstrasse 4, Zürich, gewährt Hans Meier, Sanitärspengler, wohnhaft Rennweg 2, Zürich, ein Darlehen von</p> <p>CHF 4000.- (viertausend Franken)</p> <p>Das Darlehen wird auf zwei Jahre fest gewährt und ist am 3. Februar 2012 zurückzuzahlen. Der Darlehenszins beträgt 4% pro Jahr und ist jeweils 3. Februar fällig.</p> <p>Zürich, 6. Februar 2010</p> <p>Heinz Müller  <i>Heinz Müller</i></p> <p>Hans Meier  <b>Hans Meier</b></p>								
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 35</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Antwort 35</b>								
<p>Nennen Sie die Art der Sicherung/Haftung in folgenden Fällen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Faustpfand</li> <li>■ Grundpfand</li> <li>■ Zession</li> <li>■ Bürgschaft</li> </ul> <p>© Schatz Verlag</p>	<table border="1" data-bbox="805 907 1516 1411"> <thead> <tr> <th>Sicherheiten</th> <th>Art der Sicherung/Haftung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Faustpfand</b></td> <td>durch eine bewegliche Sache (Fahrnispfand)</td> </tr> <tr> <td><b>Grundpfand</b></td> <td>Grundstück; Grundpfandverschreibung oder Schuldbrief (persönliche Schuldanerkennung, handelbar)</td> </tr> <tr> <td><b>Zession (Abtretung von Forderungen)</b></td> <td>Der Gläubiger tritt die Forderung gegenüber einem Schuldner an einen neuen Gläubiger ab</td> </tr> <tr> <td><b>Bürgschaft</b></td> <td>Ein Bürge verpflichtet sich gegenüber dem Gläubiger, für die Schuld eines Dritten (Hauptschuldner) einzustehen</td> </tr> </tbody> </table>	Sicherheiten	Art der Sicherung/Haftung	<b>Faustpfand</b>	durch eine bewegliche Sache (Fahrnispfand)	<b>Grundpfand</b>	Grundstück; Grundpfandverschreibung oder Schuldbrief (persönliche Schuldanerkennung, handelbar)	<b>Zession (Abtretung von Forderungen)</b>	Der Gläubiger tritt die Forderung gegenüber einem Schuldner an einen neuen Gläubiger ab	<b>Bürgschaft</b>	Ein Bürge verpflichtet sich gegenüber dem Gläubiger, für die Schuld eines Dritten (Hauptschuldner) einzustehen
Sicherheiten	Art der Sicherung/Haftung										
<b>Faustpfand</b>	durch eine bewegliche Sache (Fahrnispfand)										
<b>Grundpfand</b>	Grundstück; Grundpfandverschreibung oder Schuldbrief (persönliche Schuldanerkennung, handelbar)										
<b>Zession (Abtretung von Forderungen)</b>	Der Gläubiger tritt die Forderung gegenüber einem Schuldner an einen neuen Gläubiger ab										
<b>Bürgschaft</b>	Ein Bürge verpflichtet sich gegenüber dem Gläubiger, für die Schuld eines Dritten (Hauptschuldner) einzustehen										
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Frage 36</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Bankgeschäfte</b>	<b>Antwort 36</b>								
<p>Welche Formvorschriften gelten bei Bürgschaftsverträgen?</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ bis CHF 2000.- schriftlicher Vertrag, Betrag handschriftlich</li> <li>■ ab CHF 2000.- öffentliche Beurkundung</li> <li>■ schriftliche Zustimmung des Ehepartners</li> </ul>										

Grundwissen Wirtschaft Bankgeschäfte	Frage 37	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 37
<p>Welches ist der Unterschied bezüglich der Haftung des Bürgen zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Einfache Bürgschaft</li><li>■ Solidarbürgschaft</li></ul> <p>© Schatz Verlag</p>	<p><b>Einfache Bürgschaft</b> Der Bürge muss erst zahlen, wenn der Hauptschuldner</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ betrieben worden ist und dem Gläubiger anschliessend ein Verlustschein vorliegt</li><li>■ in Konkurs geraten ist</li><li>■ in der Schweiz nicht mehr belangt werden kann</li></ul> <p><b>Solidarbürgschaft</b> Der Bürge haftet im gleichen Rang wie der Hauptschuldner:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Er kann vom Gläubiger <b>gleichzeitig</b> mit dem Hauptschuldner zur Zahlung aufgefordert werden,</li><li>■ sobald sich dieser im Zahlungsrückstand befindet und gemahnt worden ist oder wenn seine Zahlungsunfähigkeit offensichtlich ist.</li></ul>		